

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 105 (2018)
Heft: 3: Knochenarchitektur : das Gerüst ist das Gehäuse

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Schalung als Tempel: Abbau der Elemente, mittels derer die Beton-Faltdecken des St. Galler Bürogebäudes von Corinna Menn / Mark Ammann gegossen wurden. → S. 31
Bild: Menn/Ammann

Titelbild: Jürg Grasers Schulhaus Linden und die Landschaft um Niederhasli, im Gemälde verschränkt zu einer Komposition aus klarer Tragstruktur und klarem Winterlicht.
Bild: Maria Pomiansky

Maria Pomiansky bespielt im Jahr 2018 die Titelseite von werk, bauen+wohnen. Die Künstlerin malt nach der Natur auf teils grossformatigen Tafeln; dabei sind ihr Momente eines bestimmten Lichteinfalls wichtig und ein oftmals ungewöhnlicher Ausschnitt. In Russland geboren, hat sie in Moskau und Jerusalem studiert, bevor sie an der Zürcher Hochschule der Künste zur Malerin ausgebildet worden ist. In ihren Arbeiten verbindet sie den Realismus mit einem spezifischen, einfühlsamen und gelegentlich leise ironischen Blick. Ihre Coverserie für wbw zeigt Bauten, Räume und Landschaften, die prototypisch im jeweiligen Heft eine Rolle spielen. Jedes Bild aber soll auch für sich stehen. mariapomiansky.wordpress.com

Inhalt

Knochenarchitektur

8 Anatomie und Architektur

Tobias Erb und Lukas Ingold

Knochen als Bindeglied der Wissenschaften: Im späten 19. Jahrhundert bezog die *Graphische Statik* von Karl Culmann ebenso unmittelbare Anregungen aus der zeitgenössischen anatomischen Forschung wie die Architekturtheorie von Viollet-le-Duc – und sie wirkte ihrerseits ganz direkt auf die medizinische Theoriebildung zurück.

12 Urbanes Regal

Roland Züger
Maxime Delvaux (Bilder)

Der mehrfach preisgekrönte Bau von Muoto im Campus Paris-Saclay soll als *Public Condenser* die umgebenden Hochschulbauten mittels ergänzender Raumangebote vernetzen. Die jungen Architekten stapelten das heterogene Programm mit Sport und Gastronomie zu einem ikonisch anmutenden Monument. Mit einem minimalen Budget entstand ein Bau, in dem die Tragstruktur aus Beton auch das Raumgefühl bestimmt. Sie kontrastiert mit leichten, gläsernen Ausbauten und offenen Bereichen, doch die Widersprüche finden zu einer überzeugenden Einheit. Zeigen sich hier die Ansätze zu einer neuen französischen Architektur nach *French Touch* und Lacaton Vassal?

18 Starker Rahmen

Lucia Gratz
Andrea Helbling (Bilder)

Das Tragwerk bildet den Raum: Um im Schulhaus Linden in Niederhasli ZH ein stützenfreies Inneres zu ermöglichen, hat Jürg Graser die massiven Fensterbrüstungen wie auch die inneren Unterzüge über die ganze Länge des Hauses vorgespannt und die Konstruktion grosser Industriehallen auf eine viel kleinere Typologie übertragen. Die Raumschichten beidseits der zentralen Treppenhalle bleiben so frei einteilbar – und das Tragwerk prägt unmittelbar den Raum.

werk, bauen+wohnen

24 Mehrfach codiert

Stefan Kunz
Kuster Frey (Bilder)

Offene Raumfluchten auf gestaffelten Niveaus bieten im Start-up-Labor der Firma Nolax in Sempach die Bühne für innovative Entwicklungsarbeit. Die Architektur von Luca Deon unterstützt diese Offenheit durch ein allgegenwärtiges komposites Tragwerk: Filigrane Betondecken liegen hier auf sichtbaren Holzbalken, in Gruppen angeordnete Stützen und verstiefende Wände gliedern den fliessenden Raum. Das Zusammenspiel von Struktur und Tektonik sorgt dafür, dass die Wirkung von Tragen und Lasten «mit Leichtigkeit» über die gewohnte Wahrnehmung des Tragwerks hinausgeht.

30 Entfaltung der reinen Struktur

Eva Stricker
Roger Frei (Bilder)

In das historische Ensemble des St. Galler Sticke-reiquartiers fügten Corinna Menn und Mark Ammann einen Neubau, der sich äusserlich den prominenten Nachbarn unterordnet. Spektakulär sind seine Innenräume: Das elegante Faltwerk der Betondecken ermöglicht stützenfreie, offene Arbeitsräume und erzeugt deren charakteristische Stimmung.

36 Im Tempel der Kräfte

Tibor Joanelly

«... Einzig und allein [mit] Säule, Gebälk und Giebel wird echte Vollkommenheit erreicht» – schon Marc-Antoine Laugier definierte 1753 das Klassische in der Architektur über das unmittelbare Zutagetreten der Tragstruktur. Bis heute hat «Knochenarchitektur», die in der Sichtbarkeit des Tragwerks nach Wahrheit des Ausdrucks sucht, einen klassischen Anspruch. Ein architekturtheoretischer Spaziergang.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.
With English summaries at
the end of the articles.



Unter dem gigantischen Baldachin des Louvre Abu Dhabi von Jean Nouvel entgleitet die Wirklichkeit. → S. 62
Bild: Laurian Ghinitoiu

40 werk-notiz

Im Schatten von Donald Trump haben sich Europas Kulturminister am diesjährigen WEF in einer *Davos Declaration* der Baukultur verpflichtet. Angezeigt wäre in deren Sinne jetzt auch eine Grundsatzdiskussion über technische Normen.

41 Debatte

«Die überlieferte materielle Substanz des Denkmals ist unbestechlich und kann immer wieder neu befragt werden»: Der Denkmalexperte Bernhard Furrer nimmt Stellung gegen die Überlegungen zur «ideellen Substanz» von Stephan Buchhofer in *wbw* 10 – 2017.

44 Recht

Nach den KBOB-Empfehlungen hat sich die Eidgenössische Wettbewerbskommission die Lohn- und Honorarordnung des SIA vorgenommen: Doch die Abschaffung ihrer Empfehlungen wäre nicht im Interesse der Auftraggeber.

46 Bücher

Warum sind die Proportionen seit Le Corbusier aus dem Architekturdiskurs verschwunden? Eine neue Publikation frischt Wissen auf und gibt erhellende Einblicke in die praktische Arbeit mit klassischen Ordnungen. Und bei Birkhäuser sind ein sinnliches und ein gewichtiges Buch zur Geschichte der Landschaftsarchitektur erschienen.

49 Ausstellungen

Hans Danuser hat mit *Blumen für Andrea* in der Villa Garbald in Castasegna ein ebenso vielschichtiges wie berührendes Spiel um Räume und Blumen geschaffen. Und in *Form folgt Paragraph* forscht das AzW in Wien nach den Spielräumen, die Normen und Paragraphen für innovative Architektur noch frei lassen.

52 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

53 Produkte

Schaufenster: Glas

57 Kolumne Architektur ist ... eine Tüte Gummibärli

Daniel Klos

Die smarte Wohnung aus dem 3D-Drucker entwickelt, kaum bezogen, ein beängstigendes Eigenleben ...

58 Bauten Szenografie des Wohnens

Xavier Bustos, Nicola Regusci
José Hevia (Bilder)

110 Habitaciones – 110 Zimmer nennt das junge Architektenkollektiv MAIO das städtische Wohnhaus in Barcelona. Rätselhafte Symbole bilden den Kern einer szenografischen Erzählung – mit Anklängen an den katalanischen Modernismus um 1900.

62 Bauten Im Lichtregen

Roman Hollenstein
Laurian Ghinitoiu (Bilder)

Anders als andere Prestigeprojekte der Golfmetropole bemühte sich Jean Nouvel für den Museumsbau des *Louvre Abu Dhabi* um eine Auseinandersetzung mit dem Ort. Entstanden ist ein Archipel von Museumsräumen im Schatten einer komplex aufgebauten Kuppel.

68 werk-material 708 Unsichtbare Maschine

Philippe Jorisch
Katalin Deér (Bilder)

Fernwärmekomplexe Waldau in St. Gallen von Thomas K. Keller

70 werk-material 709 Wasser und Eis

Daniel Kurz

Sportzentrum Heuried in Zürich von EM2N und Balliana Schubert

werk-material
05.01/708

werk-material
12.01/709

Schiffbauplatz, Zürich

10 700 m² Bürofläche

2100 m² städtischer Platz

5 Dienstleistungsbetriebe

2 Restaurants

1 Gebäude

